

Staatstheater: Wiesbaden: Pressemitteilung: Maifestspiele 2026: Plácido Domingo: Glanzvoller Gala-Liederabend

Wiesbaden, 11.12.2025

Vorgezogener Vorverkauf für Plácido Domingo bei den Internationalen Maifestspielen 2026

Am Freitag, 12. Dezember 2025 um 11.00 Uhr startet der Vorverkauf für eines der Highlights der Internationalen Maifestspiele 2026. Der weltberühmte spanische Sänger **Plácido Domingo** gastiert am **19. Mai 2026** im Großen Haus des Hessischen Staatstheaters in einem **exklusiven Gala-Liederabend, der die Vielseitigkeit dieses Ausnahmekünstlers feiert**. Neben den großen Arien seines Repertoires, insbesondere von Giuseppe Verdi und Giacomo Puccini, widmet sich Domingo auch jenem musikalischen Genre, das ihm seit Kindheitstagen besonders am Herzen liegt: der Zarzuela, der „spanischen Operette“. Geboren in Madrid als Sohn zweier Zarzuela-Sänger, ist Domingo mit dieser Musik aufgewachsen. Im Staatstheater Wiesbaden präsentiert er die Highlights dieser Gattung in einem besonders nahbaren Format, das seine künstlerische Ausdruckskraft besonders zur Wirkung bringt: Statt großer Orchesterbesetzung begleitet ihn ein Pianist am Flügel für ein unmittelbares, kammermusikalisches Konzerterlebnis.

Plácido Domingo ist als Sänger im Tenor- und seit 2009 auch im Baritonfach und Dirigent erfolgreich und wird von Publikum und Kritik weltweit gefeiert. Legendär sind seine Konzerte mit José Carreras und Luciano Pavarotti als „Die Drei Tenöre“. Neben mehr als 150 Opernrollen ist Domingo auch Pionier des Crossovers und Gewinner von 12 Grammys. Er wurde mit Ehrentiteln und prestigeträchtigen Preisen ausgezeichnet, insbesondere auch für sein humanitäres Engagement. Als Förderer junger Gesangs-Talente gründete Domingo den Operalia-Gesangswettbewerb. Darüber hinaus ist er weltweiter Botschafter der spanischen Kultur und Zarzuela.

Begleitet wird der Abend von **James Vaughan** am Klavier. Der irische Pianist gilt seit langem als einer der führenden Begleiter von Solokonzerten und Gesangslehrer Europas.

Weitere Opern-Highlights sind bereits im Verkauf

Auch für weitere hochkarätig besetzte Opern-Abende gibt es bereits Tickets zu kaufen. Eröffnet wird das Festival am **01. Mai 2026** mit Richard Wagners „**Tristan und Isolde**“, einer Produktion der Opéra national de Lorraine, in der Inszenierung von Star-Regisseur **Tiago Rodrigues**, Künstlerischer Leiter des Theaterfestivals Avignon und unter der musikalischen Leitung von **GMD Leo McFall**. Die Titelrollen übernehmen die international gefragten Wagnerstimmen **Ric Furman** und **Carla Filipcic Holm**, als Brangäne ist die gefeierte **Irene Roberts** zu hören.

Für eine Gala-Vorstellung von Giuseppe Verdis „**La traviata**“ am **22. Mai 2026** ist **Rachel Willis-Sørensen** zu Gast in Wiesbaden. Die Sopranistin, „zweifellos eine der beeindruckendsten Stimmen der Opernwelt.“ (Le Monde), singt an der Seite von Star-Tenor **Saimir Pirgu**.

Als Carmen ist am **31. Mai 2026** Victoria Karkacheva zu erleben, die derzeit mit dieser Partie an der Wiener Staatsoper und der Opéra National de Paris debütiert und damit einen Platz als eine der wichtigsten Mezzosopranistinnen ihrer Generation erobert.

Herzliche Grüße,
Lea Niehaus

Staatstheater:
Wiesbaden:
Pressereferentin für Musiktheater und Konzert:
Kommunikation und Marketing

Glanzvoller Gala-Liederabend mit Plácido Domingo

19.05.2026, Großes Haus

Vorverkauf ab dem 12.12.2025 auf www.staatstheater-wiesbaden.de

Tristan und Isolde

01.05.2025, Großes Haus

ML: Leo McFall, I: Tiago Rodrigues, Mit: Ric Furman, Carla Filipcic Holm, Irene Roberts

Infos und Tickets: <https://www.staatstheater-wiesbaden.de/spielplan/a-z/tristan-und-isolde/>

La traviata

22.05.2026, Großes Haus

ML: Leo McFall, I: Tom Goossens, Mit: Rachel Willis-Sørensen

Infos und Tickets: <https://www.staatstheater-wiesbaden.de/spielplan/a-z/la-traviata/>

Carmen

31.05.2026, Großes Haus

ML: Leo McFall, I: nach Uwe Eric Laufenberg

Infos und Tickets: <https://www.staatstheater-wiesbaden.de/spielplan/a-z/carmen/>

Plácido Domingo

Kaum ein Künstler der Gegenwart ist so vielseitig. Plácido Domingo ist Sänger und Dirigent, Tenor und Bariton, mit mehr als 150 Opernrollen, gefeiert vom Publikum auf den Bühnen in aller Welt. Er wurde mit Ehrentiteln und prestigeträchtigen Preisen ausgezeichnet, insbesondere auch für sein humanitäres Engagement. Als Förderer junger Gesangs-Talente gründete Domingo den Operalia-Gesangswettbewerb. Darüber hinaus ist er weltweiter Botschafter der spanischen Kultur und Zarzuela.

Plácido Domingo war künstlerischer Leiter und Generaldirektor der Opernhäuser in Washington und Los Angeles. Legendär sind seine Konzerte mit seinen Tenor-Kollegen José Carreras und Luciano Pavarotti als „Die Drei Tenöre“. Neben seinem riesigen Repertoire als Opern-Interpret, ist Domingo auch ein Pionier des Crossovers und Gewinner von 12 Grammys. Er spielte die Hauptrollen in den Opernfilmen von Zeffirelli („Cavalleria Rusticana“, „La traviata“ und „Otello“), Rosi („Carmen“) und De Bosio („Tosca“). Neben dem Gesang ist er ein angesehener Dirigent mit mehr als 600 weltweiten Auftritten. Seit 2009 singt er zusätzlich auch die großen Baritonpartien. Seine außergewöhnliche künstlerische Karriere dauert nun mehr als

Hessisches Staatstheater Wiesbaden:

Christian-Zais-Str. 3:

65189 Wiesbaden:

Telefon: +49 (0) 611 132 265

Email: lea.niehaus@staatstheater-wiesbaden.de

www.staatstheater-wiesbaden.de

ein halbes Jahrhundert ununterbrochen an. Für diese ganz besondere Leistung wurde Plácido Domingo u.a. an den Opernhäusern von New York, Wien, Verona, Mailand und Buenos Aires ausgezeichnet.

James Vaughan

Der in Dublin geborene Musiker James Vaughan gilt seit langem als einer der führenden Begleiter von Solokonzerten und Gesangslehrer Europas. Er schloss sein Studium am Trinity College Dublin mit einem Honours Degree in Musikwissenschaft und Komposition ab und wurde als Klaviersolist mit einer Fellowship des Trinity College London ausgezeichnet.

Er arbeitete als erster Assistent von Riccardo Muti bei Opernproduktionen an der Mailänder Scala, darunter alle Produktionen des Verdi-Gedenkjahres 2001, und begleitete ihn auf allen Auslandstourneen und Festivals. Im Jahr 2002 wurde er zum Ersten Pianisten und Gesangscoach am Teatro alla Scala Di Milano ernannt.

James Vaughan arbeitete regelmäßig an der Opéra Bastille in Paris auf Einladung ihres Musikdirektors James Conlon. Seit 2007 pflegt er eine enge musikalische Beziehung zu Daniel Barenboim und arbeitet mit ihm an allen Produktionen von dessen Amtszeit als Musikdirektor an der Mailänder Scala zusammen, darunter der neue „Ring“-Zyklus, der zum Wagner-Jubiläumsjahr 2013 geschaffen wurde, und die legendäre Inszenierung von „Tristan und Isolde“ im Jahr 2007. Barenboim bat James Vaughan auch um seine Mitarbeit bei vielen Tourneen, darunter ans Bolschoi-Theater in Moskau, nach Berlin (Staatsoper, Philharmonie), Tel Aviv, Buenos Aires, Tokio (Bunka Kaikan und NHK), Paris und Wien.

James Vaughan gibt regelmäßig Meisterkurse für Sänger*innen und Pianist*innen in ganz Europa und Asien, zuletzt an der McGill University in Montreal und an der Georg Solti Foundation in Venedig. Außerdem ist er regelmäßig Mitglied der Jury internationaler Gesangswettbewerbe wie dem Viñas in Barcelona, dem Seoul International Singing Competition und dem VIDISC-Wettbewerb in Dublin.

Ric Furman

Der Tenor Ric Furman gehört zu den aufstrebenden Künstlern einer neuen Generation und brilliert vor allem mit den wichtigen Tenor-Partien Wagners und Richard Strauss' innerhalb Europas. Die Partie des Siegmund („Die Walküre“) führte ihn mit den Wiener Symphonikern nach Beijing und in einer Neuinszenierung von Benedikt von Peter und unter der Leitung von Jonathan Nott an das Theater Basel. In derselben Partie sang er konzertante Aufführungen der „Walküre“ unter der Leitung von Kent Nagano im Concertgebouw in Amsterdam und in der Kölner Philharmonie. Sein Debüt als Tristan erfolgte 2024/25 am Theater Lübeck. Bei den Budapest Wagner-Tagen 2028 feierte er großen Erfolg mit Erik in „Der fliegende Holländer“. Bei den Bayreuther Festspielen 2021 stand er zudem in den „Meistersingern von Nürnberg“ auf der Bühne.

Mit der Partie des Bacchus in Richard Strauss' „Ariadne auf Naxos“ ging er auf Tour mit der Opera North und gastierte in Weimar, als Matteo („Arabella“) stand er in Leipzig auf der Bühne. Die Partie des Boris in „Katja Kabanowa“ führte ihn an die Scottish Opera in Glasgow. Florestan in „Fidelio“ sang er am Opernhaus in Bari. 2022 sang er die Titelpartie in „Les Contes d'Hoffmann“ an der Komischen Oper Berlin. In der Saison 2022/23 gab Furman sein Debüt als Peter Grimes am Theater Magdeburg und verkörperte diese Rolle kurz darauf auch am Staatstheater Augsburg.

Nach seinem Studium am College Conservatory of Music in Cincinnati und an der Western Illinois University war der Tenor zunächst an der Seattle Opera, der Virginia Opera, der Portland Opera und am Anchorage Symphony Orchestra engagiert. Im Jahr 2014 war Furman einer von neun Finalisten beim Internationalen Wagner Gesangswettbewerb und wurde im

Hessisches Staatstheater Wiesbaden:

Christian-Zais-Str. 3:

65189 Wiesbaden:

Telefon: +49 (0) 611 132 265

Email: lea.niehaus@staatstheater-wiesbaden.de

www.staatstheater-wiesbaden.de

selben Jahr auch zum Preisträger der New York City Wagner Society gekürt. Ab der Spielzeit 2015/16 war Furman dann am Hessischen Staatstheater Wiesbaden engagiert und sang dort unter anderem Dimitri in „Boris Godunow“, Alvaro in „La forza del destino“, Rodolfo in „La Bohème“, Cavaradossi in „Tosca“, Pollione in „Norma“, Kaiser in „Die Frau ohne Schatten“ und Siegmund in „Die Walküre“.

Carla Filipcic Holm

Carla Filipcic Holm, geboren in Buenos Aires, gilt derzeit als eine der renommiertesten und gefragtesten Sopranistinnen Argentiniens. Nach Abschluss ihres Studiums am Teatro Colón Art Institut zog sie nach Deutschland, um sich bei Siegfried Jerusalem an der Hochschule für Musik Nürnberg auf das deutsche Repertoire zu spezialisieren. Sie gewann zahlreiche Stipendien und Gesangswettbewerbe. Ihre Auftritte wurde von der Presse mehrfach gelobt und ausgezeichnet, darunter mit dem Clarin Award, der Auszeichnung der Music Critics Association als „Beste argentinische Sängerin“ und 2019 mit dem Konex Award als „Bedeutendste argentinische Sängerin des Jahrzehnts“.

Seit ihrem Debüt als Fiordiligi („Così fan tutte“) hat sie Hauptrollen in Opern und Symphonisches Repertoire an den bedeutendsten Theatern Südamerikas gesungen, beispielsweise am Teatro Colón in Buenos Aires – Marschallin in Robert Carsens „Der Rosenkavalier“ – oder am Teatro Municipal in São Paulo (Senta in „Der fliegende Holländer“). Zu ihren Partien gehören des weiteren Agathe („Der Freischütz“), Agrippina, Female Chorus (Brittens „The Rape of Lucretia“), Donna Anna und Donna Elvira („Don Giovanni“), Elisabeth de Valois („Don Carlos“), Leonore („Fidelio“), Magda Sorel („Der Konsul“), Vitellia („La clemenza di Tito“), Tatiana („Eugen Onegin“), Elisabeth („Tannhäuser“), Suor Angelica, Mutter (Dallapiccola „Il prigioniero“), Ariadne („Ariadne auf Naxos“) und Isolde („Tristan und Isolde“).

Ihre große Leidenschaft für Konzert und Kammermusik führt sie zudem regelmäßig zu Festivals und Konzerten in den Vereinigten Staaten und Europa (z. B. Konzerthaus Wien), wo sie in der Oper bereits u. a. an der Opéra Vlaanderen (Isolde) in Belgien, der Opéra de Rouen Normandie (Isolde) in Frankreich und dem Theater Lübeck (Elisabeth in „Tannhäuser“) zu erleben war.

Irene Roberts

Die Mezzosopranistin Irene Roberts, geboren in Sacramento/Kalifornien, studierte Gesang an der University of the Pacific und am Cleveland Institute of Music. Außerdem ist sie Absolventin des Young Artist Programms der Palm Beach Opera und Preisträgerin des dortigen Gesangswettbewerbs. In den Spielzeiten 2015/16 bis 2023/24 war sie Ensemblemitglied an der Deutschen Oper Berlin, wo sie sich ein breites Repertoire von Mozart, Rossini, Offenbach, Strauss, Wagner bis hin zu zeitgenössischer Musik erarbeiten konnte. Gastspiele führten sie an die Opernhäuser in Hannover, Palermo, Venedig, Tokio, Atlanta, an die Metropolitan Opera in New York, zum Macerata Opera Festival und vielen anderen. In der Spielzeit 2023/24 gab sie ihr Debüt an der Bayerischen Staatsoper als Kundry in „Parsifal“, gefolgt von ihrem Festspieldebüt bei den Bayreuther Festspielen 2024 als Venus in Tobias Kratzers gefeierter „Tannhäuser“-Inszenierung. Diese Rolle sang sie auch mit großem Erfolg 2023 beim Edinburgh International Festival und 2022 in Lyon. Zuletzt war sie an der San Francisco Opera als Offred in „The Handmaid’s Tale“ und an der Deutschen Oper Berlin als Brangäne („Tristan und Isolde“) zu erleben, wo sie auch als Eboli in Verdis „Don Carlo“ debütieren wird. Weitere künftige Engagements von Irene Roberts sind Kundry bei den Tiroler Festspielen in Erl, Suzuki („Madama Butterfly“) sowie ihr Rollendebüt als Sieglinde („Die Walküre“), beides an der Bayerischen Staatsoper.

Hessisches Staatstheater Wiesbaden:

Christian-Zais-Str. 3:

65189 Wiesbaden:

Telefon: +49 (0) 611 132 265

Email: lea.niehaus@staatstheater-wiesbaden.de

www.staatstheater-wiesbaden.de

Rachel Willis-Sørensen

Die amerikanische Sopranistin Rachel Willis-Sørensen, bekannt für ihre Darstellung von Verdi-Heldinnen wie Leonora, Elisabella und Desdemona zählt auch Partien von Mozart, Strauss, Puccini, Wagner und weiteren Komponisten zu ihrem Repertoire. Die Zeitung „Le Monde“ bescheinigte ihr „zweifellos eine der beeindruckendsten Stimmen der Opernwelt. Das Timbre von marmorartiger Schönheit ist beeindruckend, die Stimmentwicklung satt...“ In den vergangenen Spielzeiten trat sie an führenden Häusern weltweit auf – sowohl im Opern- als auch im Konzertbereich. Sie ist regelmäßig zu Gast an der Metropolitan Opera, der Wiener Staatsoper und dem Royal Ballet and Opera London. Zudem veröffentlichte sie zwei gefeierte Soloalben bei Sony und wurde 2025 mit dem Beverly Sills Artist Award ausgezeichnet. Rachel Willis-Sørensens kehrt in der Spielzeit 2025/26 an eine Reihe bedeutender Häuser zurück, gibt Konzerte und zwei mit Spannung erwartete Rollendebüts: die Titelrolle in „Thaïs“ am Théâtre du Capitole sowie Arabella in der gleichnamigen Oper an der Metropolitan Opera. Sie singt Rosalinde in „Die Fledermaus“ sowie Leonora in „Il trovatore“ erneut an der Bayerische Staatsoper und übernimmt in Covent Garden die Rolle der Violetta in „La traviata“. Als Elsa in „Lohengrin“ ist sie am Festspielhaus Baden-Baden und der Bayerische Staatsoper zu hören. Auf der Konzertbühne tritt sie mit dem Dallas Symphony Orchestra in Mahlers 8. Sinfonie auf und singt Strauss' „Vier letzte Lieder“ mit dem Basque National Orchestra. Die Saison endet mit ihrer Rückkehr zum Glyndebourne Festival in der Titelrolle von „Ariadne auf Naxos“.

Victoria Karkacheva

Von der Fachpresse wird Victoria Karkacheva für ihr „wunderschönes Timbre, mit vollen Mitten und gut getimten Höhen“ (OperaClick) sowie ihren spielfreudigen Elan gelobt: „Mit ihrer majestätischen, weitreichenden Stimmlage verkörperte die russische Mezzosopranistin Charlotte als starke und impulsive Figur“ (Première Loge). In der Spielzeit 2025/26 debütiert sie als Carmen an der Wiener Staatsoper sowie der Opéra national de Paris und festigt damit ihren Platz unter den faszinierendsten Mezzosopranistinnen ihrer Generation. Weitere Engagements sind Venus in „Tannhäuser“ am Grand Théâtre de Genève, Nicklausse in „Les Contes d'Hoffmann“ an der Opéra national de Lyon, Marguerite in „La Damnation de Faust“ am Théâtre des Champs-Élysées, Charlotte in „Werther“ an der Canadian Opera Company, Maddalena in „Rigoletto“ an der Philharmonie de Paris mit dem Orchester Le Cercle de l'Harmonie und Judith in „Herzog Blaubarts Burg“ in einem Konzert mit dem Gürzenich-Orchester in Köln. In naher Zukunft wird sie zudem ihr Debüt an der Metropolitan Opera New York geben.

Zu ihren jüngsten Höhepunkten zählen Charlotte am Teatro alla Scala, Olga in „Eugen Onegin“ und Judith am Gran Teatre del Liceu, Teatro Real Madrid sowie an der Opéra National de Lyon. Diese Produktion wurde weltweit über MediciTV gestreamt. Außerdem sang sie eine Reihe gefeierter Partien an der Bayerischen Staatsoper, darunter ihr jüngstes Rollendebüt als Pénélope in Faurés gleichnamiger Oper, Polina in „Pique Dame“ und Hélène in „Krieg und Frieden“. Auf der Konzertbühne trat sie mit den Berliner Philharmonikern unter Kirill Petrenko in „Iolanta“ auf und sang die Missa Solemnis in San Sebastián mit dem Euskadiko Orkestra sowie Mahlers 3. Sinfonie mit dem Helsinki Philharmonic Orchestra. Victoria Karkacheva gewann den 1. Preis sowie den Birgit-Nilsson-Preis bei „Operalia“ 2021 und den 1. Preis beim Tenor-Viñas-Wettbewerb 2020.

Hessisches Staatstheater Wiesbaden:

Christian-Zais-Str. 3:

65189 Wiesbaden:

Telefon: +49 (0) 611 132 265

Email: lea.niehaus@staatstheater-wiesbaden.de

www.staatstheater-wiesbaden.de